

Predigtreihe- und Thema am 30.08.2020

Wer es gemacht hat #4 | Gott ist Vater

Texte: Römer 8, 14-17

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurück zu blicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Rückblick

Die Frage nach dem „Wer“ der Schöpfung ist die Frage nach unserem Gottesbild. Der biblische Gott wird uns als dreieiniger Gott vorgestellt: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Ein Wesen und drei Personen. Es ist ein Gott, der uns Menschen auf unterschiedliche Weise begegnet. Der dreieinige Gott ist er zugleich ein personaler Gott, der auf Beziehung zu uns aus ist. Und so ist die Rede von Gott als „Vater“ eine wichtige, um sein Wesen zu verstehen und um in Beziehung zu ihm zu treten.

1. Gott ist Vater, weil Jesus, sein Sohn, zu uns kam.

Im ganzen AT findet sich der Begriff „Vater“ nur ganze 11 Mal im Blick auf Gott. Israel verstand ihn mehr als einzig wahren, heiligen Gott: als Gott der Schöpfung, der Erwählung und der großen Taten. Nur an wenigen Stellen wird das Wesen Gottes als väterliche oder auch mütterliche für sein Volk beschrieben.

Anders dagegen im NT: 261 Mal wird von Gott als Vater gesprochen. Dabei nimmt Römer 8, 14-17 eine zentrale Stellung ein: Hier spricht Paulus vom Vatersein Gottes, von der Kindes-Vergewisserung durch den Heiligen Geist und von Jesus, als dem Erb-Sohn Gottes. Die Zusage Gottes ist gewaltig: Durch den Glauben an Jesus bekommen wir die Kindschaft Gottes geschenkt, die uns der Heilige Geist vergewissert. Der Mensch wird in dieser Weise als Gottes Ebenbild in einem hohen Maße gewürdigt!

2. Vaterbilder

Von Gott als Vater zu sprechen, ist deshalb nicht unproblematisch, weil wir alle unsere „Vater-Bilder“ haben. Die eigenen Vater-Erlebnisse und Prägungen können negativer oder defizitärer Art sein. Die Gefahr dabei nun ist, diese Bilder auf die Beziehung zu Gott zu übertragen. Gottes Verheißungen und Zusagen werden so ganz schnell – manchmal unmerklich – umgedeutet und missverstanden. Hier gilt es, sich selbst ehrlich Rechenschaft über das Vaterbild zu geben, um sich nicht um den Segen zu bringen, den unser Vater-Gott für uns bereithält.

3. Die Verheißung

Gott ist wie ein Vater und wie eine Mutter zu uns (Jesaja 66, 13). Mann und Frau sind Ebenbilder Gottes, sie entsprechen als solche seinem Wesen. Gott hat den Mann und die Frau gemacht – und beide spiegeln sein Wesen wider! Vielleicht wird hier schon das Aufeinander Bezogen-Sein von Mann und Frau deutlich: Gott, der Schöpfer, vereint beides in seinem Wesen. Wir finden diese beiden Seiten göttlichen Wesens in der Ergänzung der beiden Geschlechter zueinander.

Philippus fragte Jesus: „Herr, zeige uns den Vater!“ (Johannes 14, 8). Dies sollte auch unser Gebet sein. Wir können uns eigentlich auch gar nicht anders dem Schöpfer-Gott nahen als bittend und betend. Im Heiligen Geist offenbart sich Gott, zeigt uns sein Wesen. So finden wir zum Vater, weil Jesus den Weg durch Kreuz und Auferstehung frei gemacht hat. Ohne das Wirken seines Geistes, ohne die demütige Annäherung an den großen, heiligen Gott, bleibt Gott uns fern und unverständlich. Lernen wir zu bitten, wie es ein Philippus tat!



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- *Welches „Vater-Bild“ prägt mich im Blick auf Gott?*
- *Welche Gedanken und Emotionen löst es bei mir aus zu hören, dass Gott Vater und Mutter ist?*
- *Welche Verheißung möchte ich ergreifen, wenn ich darauf vertraue, dass ich durch Jesus Gott zum Vater bekomme und sein Kind bin? Was bedeutet sein Vater-Sein für mich praktisch?*



Gebet

Wir ermutigen Euch, füreinander zu beten, insbesondere wenn ihr Bedarf habt für Vergebung und Heilung aufgrund negativer Vatererfahrungen. Bittet gemeinsam Gott um Hilfe, Ihn als Vater annehmen zu können, seine ganze Güte zu erfahren und Ihm ganz zu vertrauen!



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Predigt zu dem dreieinigen Gott, der sich auch in der Person des Sohnes uns offenbart. Gott ist Sohn, darum geht es und wir laden dich ein zum 9.30 Uhr oder 12.00 Uhr dabei zu sein!

- Euer M!-Pastoren-Team